

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
der Welt und ihrer Kinder;
es geht und trägt mit Geduld
die Sünden aller Sünder
es geht dahin, wird matt und krank,
ergibt sich auf die Würgebank,
entsaget allen Freuden;
es nimmt an Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod
und spricht: „Ich will's gern leiden.“

3. „Ja, Vater, ja von Herzensgrund,
leg auf, ich will dir's tragen;
mein Wollen hängt an deinem Mund,
mein Wirken ist dein Sagen.“
O Wunderlieb, o Liebesmacht,
du kannst – was nie kein Mensch gedacht –
Gott seinen Sohn abzwängen.
O Liebe, Liebe, du bist –
du streckest den in
vor dem die Felser

5. Ich will von deiner
bei Nacht und Tage singen,
mich selbst auch dir nach Möglichkeit
zum Freudenopfer bringen.
Mein Bach des Lebens soll sich dir
und deinem Namen für und für
in Dankbarkeit ergießen,
und was du mir zugut getan,
das will ich stets, so tief ich kann,
in mein Gedächtnis schließen.

7. Wenn endlich ich soll treten ein
in deines Reiches Freuden
so soll dein Blut mein Purpur sein
ich will mich darein kleiden;
es soll sein meines Hauptes Kron,

2. Das Lämmlein ist der große Freund
und Heiland meiner Seelen;
den, den hat Gott zum Sündenfeind
und Sühner wollen wählen:
„Geh hin, mein Kind, und nimm dich an
der Kinder, die ich ausgetan
zur Straf und Zornesruten,
die Straf ist schwer, der Zorn ist groß,
du kannst und sollst sie machen los
durch Sterben und durch Blüten.“

4. Mein Lebetage will ich dich
aus meinem Sinn nicht lassen,
dich will ich stets, gleich wie du mich,
mit Liebesarmen fassen.
Du sollst sein meines Herzens Licht,
und wenn mein Herz in Stücke bricht,
so sollst du mein Herz bleiben;
du sollst dir, mein höchster Ruhm,
in meinem Eigentum
schreiben.

6. Ich will dich, mein Herr, will ich mir zunutz
zu allen Zeiten machen:
im Streite soll es sein mein Schutz,
in Traurigkeit mein Lachen,
in Fröhlichkeit mein Saitenspiel;
und wenn mir nichts mehr schmecken will,
soll mich dies Manna speisen;
im Durst soll's sein mein Wasserquell,
in Eiskälte mein Sprachgesell
zu Haus und auch auf Reisen.

8. In welcher ich will vor den Thron
des höchsten Vaters gehen
und dir, dem ich mich anvertraut,
als eine wohlgeschmückte Braut
an deiner Seite stehen.



Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld](#)

Komponist: [Jörn Tegtmeyer](#)

Epoche: 21. Jahrhundert

Thema: Ostern / Passionszeit, Glaube

Reihe/Zyklus: Neues zum Alternativ-Singen im Gottesdienst

Schwierigkeit: Mittel bis schwer

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Chor mit (Kammer-)Orchester

Instrumentierung: Solo>X+Chor>X+[Fl+KlarB]

Instrumentierung: Flöte (Querflöte) = Fl(1), Gesang Chor>X = unbestimmte Chorstimme ((1), Gesang Solo>X = unbestimmte Stimmlage (J(1), Klarinette = Klar Pitch B(1)

Die Liedbearbeitungen dieser Serie können meist alternativ besetzt werden (z.B. 1 oder 2 Stimmen mit Orgel), falls angegebene Instrumente nicht zur Verfügung stehen. So kann auch hier verfahren werden, wobei ebenso die Singstimme (Sopran und/oder Alt) solistisch oder chorisch möglich ist.